

**Heidi Witzig**

# **Polenta und Paradeplatz**

**Regionales Alltagsleben auf dem Weg  
zur modernen Schweiz 1880-1914**

**CHRONOS**

# Inhalt

Dank

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	11
1	Zugang zum Thema	11
2	Fragestellungen und Vergleichskategorien zum Alltagsleben 1880-1914	13
2.1	Auswahl der Regionen und Vergleichskategorien	13
2.2	Zentrale Kategorien des Alltagslebens und Alltagserlebens	13
3	Forschungstraditionen und Forschungsmethoden	14
3.1	Regionalethnografie und Alltagsgeschichte	14
3.2	Vergleiche und Vergleichsmethoden	18
<b>2</b>	<b>Aufbau der regionalen «Bühnen»</b>	21
1	Antagonistische und integrative Kräfte in der Schweiz vor 1880	21
1.1	Walliser und Tessiner Bergtäler	23
1.2	Freiburger Sensebezirk	33
1.3	Zürcher Oberland	36
1.4	St. Galler Rheintal	42
1.5	Stadt Zürich	48
2	Gesamtschweizerische Trends 1880-1914	51
3	Entwicklung der regionalen «Bühnen» 1880-1914	52
3.1	Walliser und Tessiner Bergtäler	52
3.2	Freiburger Sensebezirk	56
3.3	St. Galler Rheintal	60
3.4	Zürcher Oberland	66
3.5	Stadt Zürich	69
4	Fazit: Die regionalen «Bühnen» im Vergleich	75

Regionales Alltagsleben, erster Akt: Wie fristeten Frauen, Männer und Kinder ihr Leben? 77

1	Walliser und Tessiner Bergtäler	77
1.1	Arbeitsalltag in der Acker- und Alp Wirtschaft	78
1.2	«Den Frauen kam es zu, Lasten zu tragen»	85
1.3	Nebenverdienste	88
2	Sensebezirk	92
2.1	Unterschiedliche Ausgangslage und Lebensumstände von Bauernfamilien	92
2.2	Mitarbeit aller ohne individuellen Lohn	94
2.3	Geschlechtsspezifische Arbeitsbelastung und Machtverteilung	96
2.4	Ein Nebenverdienst verschwindet	101
3	St. Galler Rheintal und Zürcher Oberland	102
3.1	Flexible Arbeitsgemeinschaften zwischen Landwirtschaft, Heim- und Fabrikstickerei	103
3.2	Neue Perspektiven für die neue Generation	105
3.3	Verschiedene Arbeitsrollen und Lebensperspektiven für Frauen und Männer der neuen Generation	109
3.4	Arbeitsalltag im Schatten der Fabrik im Zürcher Oberland	111
3.5	Traditionelle und innovative Nebenverdienste	114
3.6	Arbeitsgemeinschaften in Gewerbe und Handel	117
3.7	Männerkarrieren: Die «berühmten Söhne» des St. Galler Rheintals	117
4	Stadt Zürich und Umgebung	120
4.1	Flexible Arbeitsgemeinschaften nähern sich der Stadt	121
4.2	«Städtische» Expansion von Handels- und Gewerbebetrieben: Arbeitsalltag im Wandel	124
4.3	Fliegender Verkauf und Transport: eine Chance für Knaben	127
4.4	«Neumodischer» Arbeitsalltag in Büros der City	129
4.5	Karriere im städtischen Bildungsmilieu: das vorbildhafte Paar Marie und Albert Heim-Vögtlin	130
5	Fazit: Arbeitsalltag im Vergleich	132

Regionales Alltagsleben, zweiter Akt: Wie lebten Frauen, Männer und Kinder zusammen? 137

1	Zusammenwohnen	137
1.1	Gemeinsames Wohnen nicht nur «im Kreise der Lieben	137
1.2	Wohnungen: Von der Felshöhle bis zur Villa	145
1.3	Einrichtung: Hier sind wir daheim	151

14	Was kommt auf den Tisch, und wie weit ist die Frau dafür verantwortlich?	157
2	«Typisch städtisches» Zusammenwohnen und Konsumieren	169
3	Gegenseitige Pflichten und emotionale Erwartungen: Formen der Kommunikation	175
3.1	«Schweigende» Milieus	175
3.2	«Misch-Milieus»	186
3.3	«Redende» städtische Milieus: Marie und Albert Heim-Vögtlin	196
4	Fazit: Alltägliches Zusammenwohnen und Zusammenleben im Vergleich	200

Regionales Alltagsleben, dritter Akt: Welche Instanzen gaben dem Familienleben Sinn, und wie reagierten Frauen, Männer und Kinder darauf? 205

1	Die ersten Tage: früheste Kindheit	206
2	Jugendzeit	211
2.1	Geschätzte tüchtige Kinder	211
2.2	Erziehung zu «richtigen» Mädchen und Knaben	216
2.3	Woher kommen die Kinder? Sexuelle Aufklärung	221
2.4	Kinderkrankheiten und Tod als Schicksal?	222
2.5	Schulzeit: eine entscheidende Schwelle	224
2.6	Jugendgruppen zwischen Bevormundung und Autonomie	235
3	Erwachsenenalter: die Wirksamkeit geschlechtsspezifischer Botschaften	245
3.1	Frauen- und Männerrollen in den katholischen Stammländern	245
3.2	Frauen- und Männerrollen in sozial aufsteigenden Stickerfamilien	255
3.3	Jenseits der Geschlechterpropaganda: Moderne Arbeitspaare in der Stadt	260
3.4	Botschaften und Handlungsfelder für «Fräuleins»	269
4	Alter im Spannungsfeld zwischen Abhängigkeit und Autonomie	280
5	Die Verwaltung der Schwelle zwischen Leben und Tod: religiöse Rituale, Naturwissenschaft und individuelle Selbstbestimmung	286

Regionales Alltagsleben, vierter Akt: Bemühungen um die Einbindung des Familienverbands in die öffentliche Verantwortung 289

1	Private Karrieren, regionaler Fortschritt und «gemeinsamer Nutzen» im St. Galler Rheintal	290
1.1	Die Beispiele Elektrifizierung und Verkehrserschließung	292
1.2	Sekundärschulen aus Privatinitiative	294
1.3	Architektonische und ortsplanerische Prägungen	296

2	Private Karrieren und «gemeinsamer Nutzen» im Spannungsfeld der Grossstadt	299
2.1	Der Bruch des gesellschaftlichen Konsenses: Adolf Guyer-Zeller	301
2.2	Weibliches öffentliches Engagement und städtischer «gemeinsamer Nutzen»: zwischen Ergänzung und Karriere	306
3	Regionale und dörfliche Identifikationsangebote in konfessionell gebundenen Milieus	307
3.1	Dörfliche, regionale und nationale Identitäten in der «christlichen Republik»	308
	Inszenierungen der «christlichen Republik»	308
	Der «Löwe von der Sense» - Stimmen und Wählen	311
	Männervereine als Pfeiler der Armenpolitik	313
	Die «christliche Schule» im Spiegel der Rekrutenprüfungen	314
	Bäuerliche Genossenschaften und «christliche Republik»	316
3.2	Fazit: Frauen und Männerrollen in der «christlichen Republik»: Anspruch und Handlungsräume	318
	Exkurs: Die freiburgische Elite und Ferdinand Hodler	319
4	St. Galler Rheintal: Dörfliche, regionale und nationale Identitäten im Spannungsfeld der Konfessionen	320
4.1	Dörfliche Identität und der Zwang zum konfessionellen Ausgleich: der «Fall Wetzels»	320
4.2	Parität als Motor des dörflichen Aufschwungs in Berneck	321
4.3	Katholische Dynamik und industrieller dörflicher Aufschwung in Rebstein	323
4.4	Überkonfessionelles dörfliches Lobbying: der Kampf der Gemeinde Widnau	325
4.5	Grenzüberschreitende regionale Identität: der kleine Grenzverkehr	327
4.6	Öffentliches Engagement im Spannungsfeld von Konfessions- und Geschlechtszugehörigkeit	327
5	Grossstadtmentalitäten	330
5.1	Nationale Repräsentationen	330
5.2	«Typisch städtische» Kultur und Konsum: Botschaften und Praxis der «symbolischen Teilhabe»	332
6	Fazit: Die Wirksamkeit ideologischer Botschaften im Vergleich	336
7	Ausblick	345
8	Anmerkungen	347
9	Literaturverzeichnis	413
10	Register	446